abat

LOGISTIK

© WONG SZE FEI - Fotolia.com | Klassifikation: öffentlich

abat
Full Service aus einer Hand – von der Strategie bis zur Umsetzung

SAP Integration

CUSTOMIZED BY ABAT

VORWORT

© Lougassi Gilles - Dreamstime.com

Durch die Globalisierung der Märkte steigen Anforderungen an logistische Prozesse beständig weiter. Das Ziel ist eine zu jeder Zeit effiziente, präzise und flexible Logistik. Komplexere Abläufe bedingen intelligente Planung und Steuerung, denn Rohstoffe und Güter müssen exakt in der geforderten Menge und Qualität an den Orten verfügbar sein, wo sie benötigt werden. Und das zuverlässig, zu einer genauen Zeit und zu wirtschaftlichsten Kosten. Mit ihren Logistiklösungen bietet Ihnen die SAP einen unkomplizierten Weg, diese hohen Ansprüche und gesteckten Ziele zu erreichen.

Auch große Automobilhersteller vertrauen in vielen Bereichen auf abat und SAP, um aktuelle und künftige Herausforderungen in der Logistik zu meistern. In seinem Bremer Mercedes Benz Werk nutzt Daimler das Extended Warehouse Management (EWM) von SAP zur effizienten Materialflusssteuerung, für ein kompaktes Lager, direkt in der Produktionshalle.

„Full Service aus einer Hand, von der Strategie bis zur Umsetzung“

Die Verwendung von SAP Lösungen durch mittelständische Dienstleister wie z.B. VS Heibo Logistics zeigen, welche Möglichkeiten der Einsatz von SAP auch für diese Unternehmensgrößen bietet. Bereits seit vielen Jahren nutzt VS HEIBO SAP in der Lagersteuerung. Mit Erfolg – die Lösung konnte dem Wachstum der Firma nicht nur folgen, sondern hat maßgeblich dazu beigetragen.

Im Bereich des globalen Handels mit Werk- und Rohstoffen hat die Business Area Materials Services von ThyssenKrupp die Lösung SAP Transportation Management (TM) erfolgreich eingesetzt. Das Ziel war zum einen, international Spediteure effizienter zu steuern und zum anderen, das Frachtkostenmanagement effizienter zu gestalten.

Diese drei unterschiedlichen Unternehmen und Beispiele veranschaulichen, wie abat durch SAP Lösungen große und kleine Unternehmen dabei unterstützt, Prozesse in der Intralogistik und im Transportmanagement zu optimieren und Chancen zu nutzen.

© N-Media-Images - Fotolia.com

DAIMLER

EINFÜHRUNG VON SAP EWM IM KOMPAKTLAGER MERCEDES-BENZ WERK BREMEN

© abat AG

Für den Neubau eines Kompaktlagers im Mercedes-Benz Werk Bremen suchte die Daimler AG ein System zur Materialflusssteuerung. Als Lösung bot sich die Standardsoftware SAP EWM 7.0 für Logistikprozesse an. Nach nur wenigen Monaten konnte der Go-Live erfolgen, seither profitiert das Werk von einheitlichen Standards und effizienteren Prozessen im Lager für Produktionsversorgung.

Durch immer komplexere Supply-Chains und intensiveren Wettbewerb steigern sich die Anforderungen in der Automobilproduktion. Zudem verschärfen veränderte Kundenbedürfnisse die wirtschaftlichen Vorgaben an die Fertigung. Fahrzeughersteller müssen deshalb ihre Kostenstruktur optimieren, indem sie in allen Bereichen Prozesse noch effizienter gestalten.

Großes Einsparpotenzial bieten dabei interne Logistikabläufe. Durch moderne Softwarelösungen lassen sich komplette Bereiche und einzelne Aufgaben viel wirtschaftlicher organisieren. SAP Extended Warehouse Management (EWM) ist eine dieser Anwendungen. Das System zur Lagerverwaltung und -steuerung eignet sich für nahezu alle Lagergrößen und Anforderungen. Durch Skalierbarkeit und viele Konfigurationsmöglichkeiten ist EWM praktisch an jeden Bedarf anpassbar. So kann es als Gesamtlösung für hochkomplexe Lager und für Einzelfunktionen, wie z.B. reine Materialflusssteuerung, effizient eingesetzt werden.

Als Standardsoftware haben SAP Programme zudem den Vorteil, dass Nutzer bei der Wartung dienstleisterunabhängig sind. Es werden wichtige Voraussetzungen wie Mehrsprachigkeit, Sicherheit und Berechtigungswesen abdeckt und letztlich lassen sich viele Prozesse vereinheitlichen.

Eine Lösung für neue Anforderungen

Die einheitliche Handhabung war bei der Entscheidung für den Einsatz von SAP EWM im neuen Kompaktlager des Mercedes-Benz Werkes Bremen ein wichtiges Kriterium. Dieses Lager wurde 2012 direkt in der Produktionshalle für den Rohbau der Baureihe 231 (SL) errichtet. Es löste die bisherige Lagerung von Pressteilen in konventionell betriebenen Lagern ab.

Auf kleiner Fläche und über fünf Ebenen lagern seitdem bis zu 1.000 Gitterboxen mit Materialien für die Produktionshalle. Jedes Fach fasst, abhängig von der Größe der Gitterboxen, drei bis fünf Einheiten. Ein Unterschied zu Hochregallagern, die in jedem Fach nur eine Box beherbergen. Die direkte Nähe zum Rohbau erlaubt kurze Wege, schnelle Lieferungen bei

© DAIMLER AG

„ES WURDE EINE STRATEGISCHE LAGERLÖSUNG FÜR EFFIZIENTE ABLÄUFE GESCHAFFEN“

Anika Madaus

kurzfristigem Bedarf und optimale Nutzung der Ressourcen. Auf Grund der langjährigen Erfahrung, sowohl im Automotive als auch im SAP EWM, erhielt abat den Auftrag, die Materialflusssteuerung beim Fahrzeughersteller einzuführen.

Implementierung der IT-Lösung

Ein Team aus fünf abat-Beratern und einem -Entwickler führte SAP EWM beim Kunden in nur wenigen Monaten innerhalb des gesetzten Kostenrahmens und gänzlich ohne Change Requests ein. Sogar die für ein Nachfolgerelease geplanten Funktionen konnten bereits mit dem ersten Go-Live bereitgestellt werden. Bei der Inbetriebnahme des neuen Lagers wurde die Materialflusssteuerung neu aufgebaut. In der Produktion waren bereits bestehende Systeme im Einsatz, zu denen Schnittstellen geschaffen werden mussten: Der Wareneingang wurde beispielsweise bereits mit der Vorgängerversion SAP Warehouse Management (WM) gebucht und sollte auch in dieser Form bestehen bleiben. Zudem war eine Kommunikation zwischen SAP EWM und der Speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) aufgrund von Konzernvorgaben nur über einen eigenen Kommunikationsstandard erlaubt. „Die Herausforderung an dieser Stelle war, so wenig invasiv wie möglich zu

© abat AG

© abat AG

agieren und die neuen Prozesse in die alten zu integrieren, ohne diese zu verändern“, so Anika Madaus, Seniorberaterin und Expertin für SAP EWM bei der abat AG.

Die Lösung: abat schafft Schnittstellen

Die Lösung von abat umfasste zwei Punkte: Als erstes wurde EWM als reiner Materialflussrechner installiert und die Informationen aus SAP WM zu EWM umgeleitet. Die Skalierbarkeit und dezentrale Architektur der Software erlaubt einen Betrieb mit mehreren Enterprise Resource Planning (ERP)-Systemen. So laufen die Produktionsprozesse nun weiterhin über das ERP, die Ein- und Auslagerung des Lagers wird dabei über die EWM Anwendung gesteuert. Bedienoberflächen der mobilen Terminals, etwa für Fahraufträge am Stapler, blieben dadurch unverändert und es wird weiterhin mit den gewohnten Systemen gearbeitet – die gesamte Umstellung lief dementsprechend nahtlos im Hintergrund. Als zweiten Punkt programmierte abat für die Kommunikation zwischen EWM und der SPS einen Adapter, der als ein individuelles „Übersetzungsprogramm“ fungiert. Dadurch konnten die IT-Vorgaben und Kommunikationsstandards des Kunden erfüllt werden. In diesem Punkt machte sich nicht nur die EWM-Expertise von abat bezahlt, sondern auch die langjährige Tätigkeit in verschiedenen IT-Projekten für den

„DIE BERATER WAREN DIREKT VOR ORT UND DIE ENTSCHEIDUNGSWEGE KURZ – EIN WICHTIGER ERFOLGSFAKTOR“

Anika Madaus

© abat AG

Automobilhersteller. Hierdurch waren das Unternehmen und seine Berater bereits mit den Vorgaben und Standards vertraut.

Eine weitere Herausforderung im Projekt war, dass Gitterboxen hintereinander in den Regalfächern gelagert werden. Diese platzsparende Lösung hat ihre Tücken: Wird Material aus den hinteren Boxen benötigt, müssen die vorderen Einheiten auf einem Umlageplatz zwischengelagert werden. Diese Vorgehensweise geht über den SAP EWM Standardumfang hinaus, sodass es spezieller Subprogramme bedurfte. Gleichzeitig sind für das System verschiedene Gitterboxgrößen zu verarbeiten: Um den Raum optimal auszunutzen, lassen sich entweder drei große oder fünf kleine Gitterboxen in den Fächern einlagern. Das System muss also jederzeit wissen, welche Box-Größe sich in den Fächern befindet und dementsprechend die gleiche Größe nachschieben. Für Menschen kein großes Problem, die Software benötigte dafür spezielle Programmerweiterungen. Um Engpässen vorzubeugen, wurde bei der Einlagerung zusätzlich mit Redundanzen geplant: Gleiche Materialien lagern jeweils auf verschiedenen Ebenen. Sollte es technische Probleme auf einer Ebene geben, ist das benötigte Material immer noch in einer anderen Ebene vorrätig und die Produktionsversorgung gesichert.

Eine Lösung ohne zusätzlichen Coding-Aufwand fand das Projektteam für ein anderes Problem: Durch die Gitterform sind die Lagerboxen für Erfassungssensoren schwierig abzutasten, da ihnen durchgängige Oberflächen fehlen. Als Lösung wurden die Boxen mit Pappe ausgekleidet und sind jetzt für die Sensoren zuverlässig zu erkennen.

Go-Live nach wenigen Monaten

Mit dem Go-Live-Test stand ein erster Probelauf des Systems unter Realbedingungen an. Mithilfe des Go-Live-Tests sollte festgestellt werden, ob die Lagerphysik mitsamt den Geräten auch akkurat arbeitet. Bei normalem Lagerbetrieb ist es durchaus üblich, mehrere Go-Live-Test-Termine anzusetzen. Im Gegensatz zu Umstellungen in Lagern, die normal weiterlaufen müssen, konnten aufgrund des Neubaus jedoch die Vorgänge langsam hochgefahren werden. Ein Grund dafür: Nicht alle Materialien mussten sofort ein- und ausgelagert werden. Sie konnten Schritt für Schritt aufgestockt werden. Auch hier ging es zügig und die Produktion konnte in kurzer Zeit problemlos über das neue System versorgt werden. Heute unterstützt das System nun zuverlässig sämtliche Warenbewegungen und Logistikprozesse innerhalb des Lagers.

VS HEIBO LOGISTICS

MITTELSTÄNDISCHER LOGISTIKDIENSTLEISTER IST MIT SAP ERFOLGREICH

© VS HEIBO

Gemeinsam mit abat nutzt VS HEIBO Logistics die Chancen von SAP

Bereits seit 2004 setzt die VS HEIBO Logistics GmbH SAP in der Lagersteuerung ein. Gemeinsam mit abat hat der mittelständische Logistikdienstleister seither Prozesse geschaffen, die Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen der Branche geben. Und seit dieser Zusammenarbeit zeigt sich auch: die Umstellung war und ist eine erfolgreiche Investition in die Zukunft.

Lohnt sich SAP für uns? Vor dieser Frage stand VS HEIBO Logistics zu Beginn des Jahrtausends. Damals hatte das mittelständische Unternehmen aus Verden rund 60 Mitarbeiter. Als Logistikdienstleister unterstützte die Firma vorwiegend einen großen internationalen Markenhersteller. Zu den Aufgaben gehörten Warenvereinnahmung, Lagerung, Display-Konfektionierung sowie Qualitätskontrolle und Versand. Für die Lagersteuerung nutzte VS HEIBO bis dahin ein selbstentwickeltes EDV-System. Als der Großkunde seine Prozesse auf SAP umstellte, stand der Dienstleister vor der Entscheidung: Weiter auf die eigene Software setzen oder den Schritt des Kunden mitgehen? VS HEIBO entschied sich dafür, seine Lagersteuerung auf SAP umzustellen. Als Partner setzte der Dienstleister dabei auf den SAP-Lösungsanbieter abat.

Schlanke und schnelle Umsetzung

„Wir haben nach einer Lösung gesucht, die eine hohe Systemverfügbarkeit, Transparenz über die Prozesse sowie eine hohe Bestandsgenauigkeit ermöglicht“, sagt Jens Nitzpon, Geschäftsführer von VS HEIBO Logistics. Die Antwort fand der Dienstleister in der Software SAP R/3 Enterprise 4.70, die alle notwendigen Module für eine komplette Lagersteuerung beinhaltet. Dazu gehören das Logistics Execution System, Sales and Distribution, Warehouse Management und Material Management. Um die Umsetzung kümmerte sich seitens abat ein fünfköpfiges Team mit umfassendem Logistik-Know-how. Auf der Seite von VS HEIBO bestand das Kernteam aus dem Leiter der Administration, dem Lagerleiter und dem IT-Leiter. Bei Bedarf kamen weitere Mitarbeiter wie Schichtleiter und IT-Spezialisten hinzu. Binnen sechs Monaten implementierte das Projektteam die SAP-Lösung.

Standard für individuelle Bedürfnisse

Ein Grund für die schnelle Umsetzung war die gradlinige Struktur von Funktionen mit überschaubaren Nutzerprofilen.

© VS HEIBO

„MIT ABAT HABEN WIR DAFÜR DEN RICHTIGEN PARTNER AN UNSERER SEITE“

Jens Nitzpon

Im Vergleich zu Großunternehmen mit viel mehr Anwendern, waren dadurch weniger individuelle Anpassungen notwendig. Bewusst setzte der Logistiker zudem darauf, zunächst viele Anforderungen über die Standardfunktionen abzudecken. „Für uns ist jedoch wichtig, dass SAP nicht starr ist, sondern dass wir die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden, zusammen mit abat, durch systemtechnische Lösungen erfüllen können“, hebt Jens Nitzpon, Geschäftsführer von VS HEIBO Logistics, hervor.

Antworten auf neue Herausforderungen

Seit nunmehr vielen Jahren nutzt VS HEIBO SAP für die Lagersteuerung. „Über das System erreichen wir eine Bestands- und Liefergenauigkeit von über 99,8%“, zeigt sich Jens Nitzpon zufrieden. Um neue Anforderungen von Branche und Kunden zu erfüllen, hat abat die Lösung für VS HEIBO beständig weiterentwickelt. Zu den Anpassungen in den letzten Jahren gehören die Integration einer permanenten Inventur für die Einzelkommissionierung sowie die Anbindung eines Online-Shops für Werbemittel. Weitere Neuerungen waren die Einbindung einer Pick-by-Voice-Lösung und von RFID-Toren zur Echtzeitkontrolle bei Warenein- und -ausgang an den Laderampen. abat setzte zudem eine Lösung für die Produktverfolgung vom Vorproduzenten bis zur Auslieferung an Händler um, mit zusätzlichen Funktionen für die Qualitätskontrolle. Eine der jüngsten Anpassungen ist die Anbindung einer Produktionsanlage für Vormischungen über das Modul Produktionsplanung-Prozessindustrie (PP-PI).

© VS HEIBO

© VS HEIBO

Gemeinsame Basis für Wachstum und Erfolg

Mittlerweile konnte der Logistikdienstleister neue Kunden gewinnen und seine Belegschaft auf über 180 Mitarbeiter ausbauen. Gleichzeitig hat das Unternehmen drei weitere Lagerstandorte auf SAP umgestellt. „Die SAP-Lösung ist dieses Wachstum nicht nur mitgegangen, sondern hat es durch intelligente und effiziente Prozesse ermöglicht“, unterstreicht Jens Nitzpon. Auch künftig setzt der Dienstleister auf die Software und plant beispielsweise die Umstellung eines Konsignationslagers mit Verpackungsmaterialien von 50 verschiedenen Lieferanten. „Mit abat haben wir dafür den richtigen Partner an unserer Seite“, findet Jens Nitzpon. „Auf Basis des Logistik-Know-hows ist die Beratung überaus praxisorientiert. Wir finden immer gemeinsam neue Ideen und Lösungsansätze für unsere Herausforderungen.“ Insgesamt stiegen die Kapazitäten von VS HEIBO Logistics von rund 40.000 Palettenstellplätzen auf heute 65.000 Plätze.

THYSSENKRUPP

„WIR WOLLEN UNSERE KERNPROZESSE IM BEREICH ADMINISTRATION UND OPERATIONS MIT SAP TM OPTIMIEREN“

Thomas Rücker

© TKMI

Die Business Area Materials Services von ThyssenKrupp handelt weltweit mit Werk- und Rohstoffen. Der Bereich unter der Führung der ThyssenKrupp Materials International GmbH bietet zudem technische Dienstleistungen für produzierende und verarbeitende Betriebe. In 500 Gesellschaften und Niederlassungen in 40 Ländern beschäftigt der Anbieter rund 26.000 Mitarbeiter. Um Prozesse weiter zu optimieren, hat das Unternehmen gemeinsam mit abat erfolgreich SAP TM eingeführt. In einem Interview sprechen CTO Heiko Hüber und Thomas Rücker, Leiter Transport- und Frachtmanagement der Business Area Materials Services, über das Projekt.

Warum haben Sie sich für die Einführung von SAP TM entschieden?

Thomas Rücker (TR): Als Business Area agiert Materials Services weltweit im Handel mit Werk- und Rohstoffen sowie als Anbieter komplexer Dienstleistungen. Wir übernehmen die Distribution und den Verkauf von Walz- und Edelstahl, Rohren, NE-Metallen und Kunststoffen. Darüber hinaus bieten wir Services für Produktionsanlagen und in der Logistik bis hin zum Lager- und Bestandsmanagement sowie dem gesamten Supply-Chain-Management an. Für uns gehören Transport- und Frachtkostenprozesse zu den Kernaufgaben. Mit dem SAP Modul Transportation Management (TM) möchten wir unsere Abläufe weiter optimieren.

Heiko Hüber (HH): Wir verfolgen im Unternehmen eine klare SAP-Strategie und arbeiten mit einem SAP-Template. Bisher haben wir die Funktionen zur Transportabwicklung von SAP ERP genutzt. Mit großem Interesse haben wir verfolgt, dass SAP sein TM-Modul strategisch ausgebaut hat. Aus IT-Sicht haben wir dadurch die Möglichkeit, eine moderne Plattform für das Transportmanagement bereitzustellen. Wir können so nicht nur bestehende Lösungen ersetzen, sondern den nächsten Schritt gehen und neue Szenarien wie den Einsatz von Mobile Devices ermöglichen.

Für welche Bereiche soll SAP TM eingesetzt werden?

TR: Für uns sind zwei Bereiche von SAP TM besonders interessant. Zum einen ist es reines Transportmanagement, das wir über die Lösung abwickeln wollen. Unser Ziel ist es, eine effiziente Steuerung der Spediteure umzusetzen. Dafür wollen wir auch Mobile Devices nutzen. Der zweite Bereich ist das Frachtkostenmanagement. Dort wollen wir durch die Automatisierungsfunktionen der Software unsere Verwaltungsaufwände reduzieren. Die Kosten sollen automatisiert ermittelt werden und Gutschriften an die Dienstleister über EDI erfolgen. Übergeordnete Zielsetzung ist die völlige Integration des Transport- und Frachtmanagments in alle Business-Prozesse entlang der Lieferkette.

© TKMI

„EIN WICHTIGER PUNKT BEI DER AUSWAHL DES DIENSTLEISTERS WAR FÜR UNS DIE KUNDENORIENTIERUNG“

Heiko Hüber

Wie haben Sie das Einführungsprojekt aufgestellt?

HH: Wir verfolgen eine eng abgestimmte Strategie, die alle Parteien einbindet. Für den Erfolg ist entscheidend, dass wir IT, Fachbereiche und Dienstleister – vom Management bis zu den Anwendern – sowie abat eng in die Umsetzung einbeziehen. Nach Abschluss einer Vorstudie planen wir dann den Projektstart. Unser Ziel ist es, zunächst einen Proof-of-Concept durch einen Piloten zu erreichen. Dabei wollen wir das Zusammenspiel von TM-Modul, unserem SAP-Template und Neuerungen wie den Mobile Devices untersuchen. Auf Basis der Ergebnisse planen wir die Implementierung in Deutschland, später in den USA und anschließend den globalen Roll-out.

Welche Anforderungen stellt der Fachbereich an die Lösung?

TR: Am Ende müssen in unserer dezentralen Organisation die gesamten internationalen Anforderungen an Transport und Logistik abgedeckt sein. Unsere Disponenten sollen die Vorteile in der Steuerung der Logistikdienstleister sehen. Hierfür bietet SAP TM mit seinem Cockpit großes Potenzial. Alle Aufträge und Ressourcen sowie die Planung und Abwicklung im Transportmanagement lassen sich auf einen Blick überschauen. Auch die Anwender bei unseren Spediteuren sollen die Vorteile nutzen. Für sie bringt der Einsatz von Mobile Devices sicherlich Veränderungen mit sich. Für uns als Fachbereich ist es deshalb wichtig, dass auch sie eng in die Umsetzung einbezogen werden. Wir sehen hier die Kommunikation rund um das Projekt sehr gut aufgestellt.

© TKMI

© TKMI

Warum haben Sie sich für abat als Partner für die SAP TM Einführung entschieden?

HH: Wir haben zunächst einen ganz normalen Ausschreibungsprozess gestartet. Dafür haben wir ein Bewertungssystem für Dienstleister erstellt. Kriterien waren unter anderem das SAP- und Logistik-Know-how, vorhandene Ressourcen, Erstellung von Angebot und Pflichtenheft. Aber nicht nur technische Details waren für uns wichtig. Wir haben auch darauf geachtet, dass der Anbieter mit eigenen Mitarbeitern vor Ort sein wird. Ein anderer wichtiger Punkt war für uns die Kundenorientierung: Wie stark geht der Dienstleister auf unsere Bedürfnisse ein? In abat haben wir einen Partner gefunden, der exakt auf dieses Profil passt. Unsere Erfahrungen aus der Vorstudie zeigen, dass wir uns auf abat verlassen können. Es gibt ein großes Commitment innerhalb des Unternehmens, das uns neben vielem anderen auch kurze Wege zu seinem Management bietet.

ABAT

WIR STEHEN FÜR ERFOLGREICHE SAP LÖSUNGEN IN DEN BEREICHEN AUTOMOTIVE, DISKRETE FERTIGUNG UND LOGISTIK

© abat AG

abat ist eine der führenden internationalen SAP-Beratungen für die Bereiche Automotive, Diskrete Fertigung und Logistik sowie ein Produkthaus für MES-Lösungen. Als Beratungshaus und Systemintegrator mit fundiertem Branchen-Know-how begleiten wir seit vielen Jahren erfolgreich Unternehmen bei der Umsetzung von Optimierungs- und Veränderungsprozessen.

Unser Unternehmen wurde 1998 gegründet, ist Service- und Ramp-Up-Partner der SAP und verfügt über SAP Recognized Expertise für Automotive sowie Travel and Transportation. Durch unsere Tochtergesellschaften BELabat (Belarus) und MEXabat (Mexiko) unterstützen wir Unternehmen durch Nearshoring-Modelle und Application Management Services. Darüber hinaus realisieren unsere Gesellschaften in den USA (abatUS) und Mexiko komplette SAP-Projekte für deutsche sowie einheimische OEMs und Zulieferer.

Seit 2009 gehört das Produkthaus abat+ GmbH im saarländischen St. Ingbert zur abat Gruppe und bietet mit PLUS eine einzigartige Hochverfügbarkeitslösung zur Produktionsplanung, Produktionssteuerung und für das Qualitätsmanagement zur Fertigungssteuerung in der diskreten Industrie. PLUS wird bis heute als weltweite Standardsoftwarelösung im gesamten Bereich der Mercedes-Benz Personenwagen sowie bei Smart und Qoros zur Fertigungssteuerung der Montagewerke eingesetzt.

Nutzen Sie unser Wissen in Tiefe und Breite

Viele Kunden der Automobilindustrie und der Logistik profitieren bereits von unserem umfassenden Branchen-Know-how. Exzellente Kenntnisse der SAP Technologie und Architektur sowie langjährige Erfahrungen im Supply Chain Management, in der Distributions- und Beschaffungslogistik, der Projektsteuerung und der Instandhaltung sind für Sie die Garantie für eine erfolgreiche SAP Implementierung. Auch in den Bereichen Rechnungswesen und Controlling verfügen wir über eine maßgebliche Expertise. Abschließend bieten wir Ihnen einen entscheidenden Vorteil: Wo andere SAP Automotive-Spezialisten in der Fertigungssteuerung aufhören, schließen wir mit PLUS diese Lücke. Zu unseren Kunden dürfen wir u.a. Audi, BMW, Daimler, MAN, VW, DHL, nobilia, Schnellecke Group sowie ThyssenKrupp Material International zählen.

Die Steigerung Ihrer Performance ist unser erklärtes Ziel

Wir beraten unsere Kunden und liefern effiziente Gesamtlösungen. Dabei optimieren wir Abläufe entlang der gesamten Supply Chain – von der Entwicklung bis hin zur Logistik und Produktion. Die Konzeption von Prozessdesigns übernehmen wir genauso, wie die Softwareimplementierung und Integration in die Unternehmensstrukturen.

Ein Auszug aus unserem Leistungsspektrum:

- Projektmanagement (z. B. SCRUM, ASAP, Activate etc.)
- Beratung und Lösungsentwicklung vom Produktentstehungsprozess bis zur Produktion
- Produktionsplanung und -steuerung mit unserem MES PLUS

UNSERE FIRMENKULTUR GARANTIERT IHNEN ERFOLGREICHE PROJEKTE – DAUERHAFT!

- Spezialisten im SAP PLM (Product Life-Cycle Management), insbesondere iPPE und PVS
- Steuerung der logistischen Versorgung von Werken
- Warehousemanagement mit SAP WM und SAP EWM
- Transportmanagement mit SAP TM
- Aufbau, Überwachung und Rollout von internationalen Templates
- Custom Development nach neusten Technologien, Onsite und/oder Nearshore
- System Management und Optimierung
- Application Management Services
- Performance-Optimierung und Qualitätsmanagement von SAP Systemen und kundenspezifischen SAP Entwicklungen
- Integration von SAP-Lösungen in komplexe, heterogene Kundensysteme

abat – höchster Anspruch für Ihren Erfolg

Unsere Berater verfügen über langjährige, internationale Erfahrungen. Wir beraten Sie umfassend bei der Optimierung Ihrer Prozessabläufe und realisieren die hierbei entstehenden Konzepte mittels SAP Standardfunktionen oder durch Programmierung von kundenspezifischen Add-ons. Alle Mitarbeiter der abat stehen Ihnen loyal gegenüber, kommunizieren offen und gehen auf Ihre jeweiligen Bedürfnisse ein. Zusätzlich bieten wir Ihnen absolute Transparenz bei Angeboten, Kostenstruktur und in der Projektabwicklung. Dadurch erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die hohe Qualität in Time und Budget.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Ihr Ansprechpartner für
SAP WM, SAP TM

Christian Diestelkamp, T: 0421 4304 60
christian.diestelkamp@abat.de

abat AG
An der Reeperbahn 10
28217 Bremen

Ihre Ansprechpartnerin für
SAP EWM

Anika Madaus, T: 0421 4304 60
anika.madaus@abat.de

abat AG
An der Reeperbahn 10
28217 Bremen

ABAT

DIE SAP-PROFIS

© foto-hh - Fotolia.com

abat AG
An der Reeperbahn 10
28217 Bremen

Fon: 0421 / 43 04 6-0
Fax: 0421 / 43 04 6-77

www.abat.de
info@abat.de